

Weber: SPD stimmte für den Verkauf

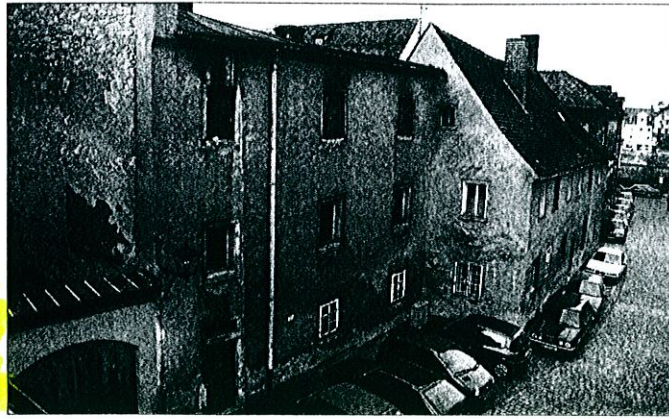
Stadt sucht mit Mietern in der Schattenhofergasse eine einvernehmliche Lösung

VON GUNTHER LEHMANN, MZ

REGENSBURG. Der Verkauf der beiden städtischen Häuser Schattenhofergasse 2 und 4 ist beschlossene Sache. Wie Bürgermeister Gerhard Weber auf Anfrage bestätigte, stand der Verkauf am Dienstag auf der Tagesordnung des nichtöffentlichen Grundstücksausschusses.

Laut Weber sind die beiden Anwesen sehr sanierungsbedürftig. Da die Stadtbau GmbH mit der Sanierung ihres großen Mietwohnungsbestandes mehr als ausgelastet sei, könne sie auch nicht, wie von SPD-Fraktionschef Norbert Hartl vorgeschlagen, die Instandsetzung der beiden Häuser in Angriff nehmen. Hartl hatte sich am Dienstag vehement gegen den Verkauf der Häuser an einen Privatinvestor ausgesprochen. Laut Hartl hätten die langjährigen Mieter in den Häusern zu Recht erwartet, dass die Stadt ihrer Sozialverpflichtung nachkommt und das Haus saniert.

Hartls Forderung stieß bei Weber allerdings auf Verwunderung. Wie der Bürgermeister die MZ informierte,



Die Stadt will die Häuser in der Schattenhofergasse verkaufen.

Foto: Nübler

stimmte der Grundstücksausschuss am 19. Juni einstimmig, also auch mit den Stimmen der SPD, für die Ausschreibung der Anwesen zum Verkauf. „Jetzt macht die SPD auf dem Absatz kehrt“, sagte Weber. Wie der Bürgermeister betonte, sei mit den Mietern der Schattenhofergasse eine einvernehmliche Lösung in Aussicht. Weber: „Die Stadt

wird sich um die Mieter bemühen. Wir wollen die menschliche Seite berücksichtigen.“ Auch Franz Schlegl, CSU-Stadtrat und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbau GmbH versicherte der MZ gestern, dass sich die Stadtbau bemüht, für die zwei Mietparteien günstige Wohnungen zu finden.

MZ 18-10-2001

MZ Montag, 22. Oktober 2001

Hartl: Stadtbau bewarb sich für Sanierung nicht

SPD-Fraktionschef vermutet Vorbereitung für Stadthalle

REGENSBURG (mz). Der Konflikt zwischen Stadtführung und SPD-Fraktion um den Verkauf der städtischen Häuser in der Schattenhofergasse geht weiter. Laut SPD-Fraktionschef Norbert Hartl interessiere sich die Stadtbau GmbH nicht für eine Sanierung der Ostnerwacht, sondern wolle durch die Hintertür eine Stadthalle am Donaumarkt für OB Hans Schaidinger vorbereiten.

Laut Hartl hat die SPD-Fraktion am 19. Juni einer Ausschreibung der Häuser Schattenhofergasse 2 und 4 mit dem Ziel des Verkaufs an eine Wohnungsbaugesellschaft, in erster Linie an die Stadtbau GmbH, zugestimmt. Damit sollte die Sozialstruktur des Viertels erhalten bleiben. Der Ausschreibung zuzustimmen, sei erforderlich gewesen, da die Stadt selbst keine Wohnungen saniere. Hartl: „Dafür haben wir die Stadtbau, wenn die Häuser dringend saniert werden müssen.“ Die Vergabe der beiden Anwesen am 16. Oktober sei jedoch nicht nach sozialen Gesichtspunkten erfolgt, sondern an den Meistbietenden. Deswegen habe die SPD in dieser Sitzung des Grundstücksausschusses auch einstimmig gegen den Verkauf gestimmt.

Obwohl der Geschäftsführer der Stadtbau, Martin Daut, jüngst sein Interesse an der Ostnerwacht erklärt habe, hätte es keine Bewerbung der Stadtbau gegeben. Offensichtlich habe der Geschäftsführer nur Interesse an den sogenannten Stadthallengrundstücken Brüchner und Ostermeier, um durch die Hintertür eine Stadthalle am Donaumarkt für den Oberbürgermeister vorzubereiten.

Die Initiative des Oberbürgermeisters, die Stadthalle trotz einer Ablehnung durch den Bürgerentscheid doch noch auf den Donaumarkt bauen zu wollen, habe nun offensichtlich dazu geführt, dass die Grundstücksisinteressenten ihre „Claims in Gold-

Der Stadtbau-Streit geht in neue Runde

Nach dem Vorwurf der SPD kontert der Oberbürgermeister

Von Ingo Knott

Natürlich sei es seine Sache nicht, so der Oberbürgermeister von Regensburg am Rande einer Pressekonzferenz am Dienstagmorgen, auf Fehler der vorherigen Stadtspitze aufmerksam zu machen – aber da die SPD-Stadt-

ratsfraktion ihm und der Stadtbau vorwerfe, einen regelrechten Ausverkauf an der Ostnerwacht zu betreiben, stellte Hans Schaidinger fest: „Die Objekte in der Schattenhofergasse und am Sterzenbach sind nur lohnend zu sanieren, wenn die ausführende Firma Abschreibungen geltend machen kann.“ Die Stadtbau könne dies nicht. Besonders verärgert zeigte sich Schaidinger aber nun, weil ein Wirtschaftsprüfer Wertberichtigungen fordere für einen Häuser-Deal mit der Stadtbau, der unter Christa Meier erfolgt sei. „Das hat man der Stadtbau damals auf's Auge gedrückt.“

WoBe 24-10-2001

gräbermanier“ um die vermeintliche Stadthalle abstecken.

Auf der Strecke bleiben laut Hartl die Mieter der Ostnerwacht, wie die jüngsten Beispiele Am Stärzenbach, Kapuzinergasse und nun Schattenhofergasse zeigen. Die CSU schrecke nicht davor zurück, langjährige Mieter aus ihrem angestammten Viertel zu vertreiben.